

Lucas Cranach hat Perspektive

„Cranach 2.0“ zeigt auf der Festung Rosenberg die vielseitige Zukunft des internationalen Kunstschaffens. Im Mittelpunkt steht das preisgekrönte Werk „Die Sünderin“.

Von Dr. Peter Müller

Kronach – Große kunstvolle Miniaturen freier Jazzimprovisation des Saxofonisten Bernd Richter eröffneten und begleiteten den Eröffnungs- und Begrüßungsreigen zur Ausstellung des „Internationalen Lucas-Cranach-Preises 2015“. Die Initiative „Wege zu Cranach“, in die mittlerweile 13 Städte und Gemeinden eingebunden sind, erreicht mit dem diesjährigen Preis und der Bilderausstellung in den Partnerstädten Wittenberg und Kronach ihren vorläufigen Höhepunkt.

Die Auseinandersetzung mit Lucas Cranach d. J. zog bei der Ausschreibung des Preises 639 Künstler aus aller Welt an, teilzunehmen. Eine Jury beider Regionen entschied über die Künstler und ihre Werke, die dieser Herausforderung standhielten. Die Preisträgerin, Katarina Belkina, die als Siegerin aus dem Wettstreit hervorging, war mit ihrem Ehemann aus Berlin angereist und brachte den schönen und lieben Anlass des Bildes „Die Sünderin“ mit, ihre Tochter Mia, ohne die das Bild und alles, was daraus folgte nicht entstanden wäre. Es war eine sehr angemessene und anrührende Geste, dass der Sponsor Sparkasse Kulmbach-Kronach der Mutter ein Geschenk für das Baby überreichte. Und daran erinnerte, dass Katarina Belkina bei der Preisverleihung in Wittenberg bewiesen hatte, dass es Wichtigeres als Geld gibt, weil sie die Festlichkeit zum Stillen Mias verpasst hatte.

Der Gang durch die Bilder der Ausstellung ist ein reines Vergnügen, voller Lebensfreude, Sinnlichkeit und emotionaler Ausdrucksvielfalt. Und dabei begegnet man allen erdenklichen Materialien, Stilarten und aktuellen Konstruktionsformen, von der Fotobildbearbeitung, der auch das Bild der Preisträgerin zugehört, über Videoinstallationen zu Skulpturen, Objektkunst und schließlich Zeichnungen, Gemälden und Grafiken. Nach einem Blick in das antike



Preisträgerin Katerina Belkina mit Tochter Mia vor „Die Sünderin“.



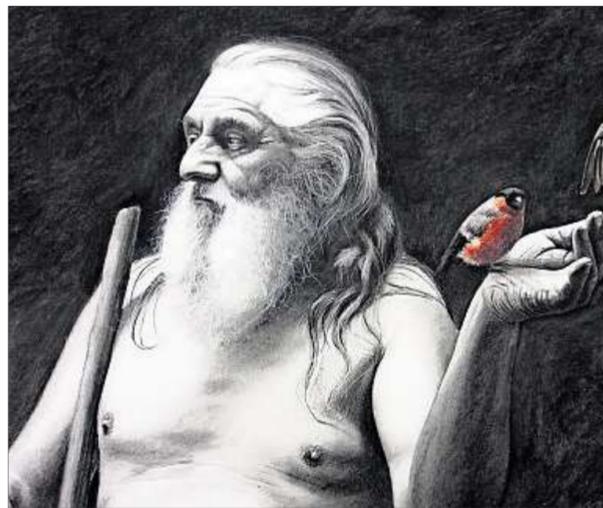
Ausschnitt aus Markus Hellers „Von einem der auszog“.

Konstantinopel mit Gundula Schulze Eldowy trifft man starke Frauen wie „Lukretia“ von Florian Merkel (Eiweißlasur und Tusche auf Silbergelatinebaryt), sinnliche Frauen wie das unbenannte Vollweib von Lilli Hill, die verkörperte „Love“ von Ilke Meschke oder die verschleierte „Nymphen“ von Jiyun Cheon. Großartig die überlebensgroße, den Be-

trachter übermannenden Bilder „Eremit vs. Krieger“, ein Diptychon nur aus Ölkreide auf Papier, von Jorge Villalba. Der Besucher erlebt den immer aktuellen Sündenfall als galaktisches Abenteuer im Fotogramm „Ich gebe dir einen Apfel“ von molar&kuzmin, die Geschichte „Von einem der auszog das Fürchten zu lernen“ von Markus Heller auf einer



Richard Wientzek gestaltete die „Madonna im Strahlenkranz“.



Jorge Villalba schuf „Eremit vs. Krieger“ – hier ein Ausschnitt.

Länge von 3 Meter 60. Man begegnet Plastiken, einem Filzkopf wie von Lotte Hauf oder einer Figurengruppe „Caritas“, einer Mutter mit drei Kindern und „fürsorglichem“ Handy, von Julia Rückert; und man stolpert über Äpfel, das „malum“ von Michal Schmidt, das reife Ernte brachte. Im Zentrum aber steht die preisgekrönte „Sünderin“ von Katerina Belkina.

Zum Abschied verüßt den Betrachter eine „Madonna im Strahlenkranz“ aus Bandnudeln von Richard Wientzek den Weg und „Souvenirs of Lucas Cranach the Younger“ von Kaat Schulte oder die „Army of me. Heilige Jungfrau von Lourdes quergebürstet“ von Susan Donath laden ironisch zum Mitnehmen und Nachdenken ein.

Serenade letztmals auf der Veste

Coburg – Ganz im Zeichen des großen venezianischen Barockmeisters Antonio Vivaldi steht die 20. Serenade auf der Veste Coburg, zu der das Collegium musicum für Sonntag, 26. Juli, um 19 Uhr in den Burghof der Veste einlädt. Bei ungünstiger Witterung wird in die Große Hofstube ausgewichen.

Es wird das letzte Mal sein, dass die Serenade auf der Veste stattfindet. 2016 steht ein Ortswechsel an: Das Ensemble setzt dann, am 24. Juli 2016, sein traditionsreiches Sommerserenaden-Konzept im idyllischen Schlossgarten von Ahorn fort.

Bei der letzten Serenade auf der Veste spielt das Collegium musicum unter der bewährten Leitung von Thomas Ehrle zunächst von Vivaldi das Concerto D-Dur op.10,3 „Il Cardellino“ (Der Stieglitz) für Querflöte, Streichorchester und Basso continuo. Danach erklingt das bekannteste und berühmteste Werk des Meisters, „Die vier Jahreszeiten“, vier Violinkonzerte nach erläuternden Sonnetten eines unbekanntes Dichters. Als Solisten konnte Thomas Ehrle die Geigerin Megumi Ikeda, koordinierte 1. Konzertmeisterin des Philharmonischen Orchesters des Landestheaters Coburg, die Flötistin Angelika Stirmer-Ebert, ebenfalls Mitglied des Philharmonischen Orchesters, sowie die Cellistin Ulrike Gossel, die an der Musikschule Coburg unterrichtet, gewinnen.

Antonio Vivaldi, geboren 1678 in Venedig, wurde 1703 zum Priester geweiht, schied aber bereits ein Jahr später wegen eines Bronchialleidens wieder aus seinem Amt aus. Als Chor- und Orchesterleiter und als Violinlehrer erhielt er im gleichen Jahr seine Bestellung an das Ospedale della Pietà in Venedig. Es entstanden rund 450 Konzerte für alle möglichen Instrumente. Im Jahr 1740 versuchte Vivaldi in Wien einen sorgenfreien Lebensabend zu finden, was aber misslang. Er starb dort völlig verarmt am 28. Juli 1741.

Kennzeichnend für das Flötenskonzert „Il Cardellino“ (Der Stieglitz) sind die Vogelstimmen, die in allen drei Sätzen erklingen.

Jedes Konzert der „Vier Jahreszeiten“ – „La Primavera“ (Der Frühling), „L' Estate“ (Der Sommer), „L' Autunno“ (Der Herbst) und „L' Inverno“ – porträtiert eine Jahreszeit.

Der Eintritt kostet für Mitglieder der Gesellschaft der Musikfreunde zwölf Euro und für Gäste 15 Euro. Für Schüler und Studenten ist der Eintritt frei. www.musikfreunde-coburg.de

Vorsicht, Liebe!

Erfolgreiche Premiere in „Elsa 47“: Björn und Arwen Colell präsentieren Lautenlieder um 1600.

Von Marie Bous

Bad Rodach – Wie einst Giulio Caccini mit Tochter Francesca von Italien nach Paris reiste, um am Hof ihr Glück zu suchen, kamen Vater Björn und Tochter Arwen Colell aus Berlin nach Bad Rodach, um erstmals einen Abend mit Lautenliedern um 1600 gemeinsam dem Publikum in „Elsa 47“ vorzustellen.

Vater Björn, international gefragter Lautenist, bildet u. a. mit Geiger Georg Kallweit (Akademie für Alte

Musik Berlin) ein Duo, begleitet Sänger wie Cecilia Bartoli oder Philippe Jaroussky. Die 28-jährige Arwen sagt: „ich habe nicht Gesang studiert!“, arbeitet erfolgreich mit einer Berliner Opernsängerin und hat im Frühjahr dieses Jahres einen Gesangskurs bei Monika Bürgener und Nele Grambs absolviert. In Vorbereitung auf ein wichtiges Konzert im Herbst nutzte sie die Chance, sich im intimen Rahmen von Elsa 47 auszuprobieren.

Ihre Gegenüberstellung französischer und italienischer Lautenliedbesieder machte die Unterschiede deutlich: Während Franzosen die „graue“ Liebe besingen, die schwer erträglich, dennoch erstrebenswert sei, verlegen sich Italiener mehr darauf, vor der Liebe zu warnen. So kamen Michel Lamberts „Par mes chants“

oder Sébastien Le Camus' „Amour, cruel amour“ eher getragen daher. Benedetto Ferrari zeigt mit „Scrivete la“ eine koloraturrengespickte kleine Kantate. Vater Caccini hat's noch mit Herzscherz „Amarylli, mia bella“, während Tochter Francesca der Liebe eher skeptisch gegenübersteht. Ihre Kollegin Antonia Padoani Bembo lässt die Sängerin sogar laut rufen: „mi basta così!“ – „mir reicht's!“

Arwen brachte ihren Sopran auf erfrischend natürliche Art, vibratolos, intonationssicher und mitreißend ein, während Björn Colell auf Theorbe oder Chitarra spagnola lebendig begleitete. Der Sängerin zur Erholung und dem Publikum zur Lust gab er Kostproben seiner Kunst in kleinen Solosuiten auf beiden Instrumenten.



Debüt für Vater und Tochter: Björn und Arwen Colell stellten ihr Programm mit französischen und italienischen Lautenliedbesiedern in „Elsa 47“ vor. Foto: Vogt

Unsere Region heute

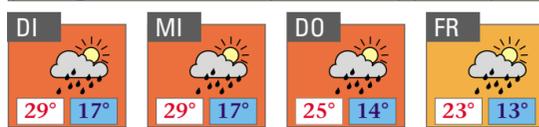
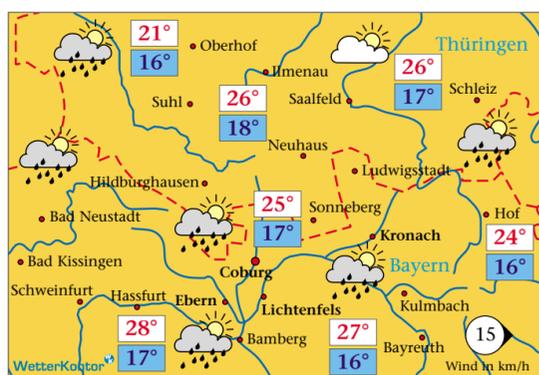
Die Sonne verschwindet häufig hinter Wolken, die örtlich Schauer bringen. Vereinzelt entladen sich auch Gewitter. 21 bis 28 Grad werden erreicht. Der Wind weht schwach aus West. Nachts kühlt sich die Luft auf 18 bis 16 Grad ab.

Weitere Aussichten

Morgen bringen Quellwolken im Tagesverlauf zum Teil kräftige Schauer oder Gewitter. Die Höchsttemperaturen liegen zwischen 27 und 29 Grad. Am Mittwoch setzt sich das wechselhafte Wetter mit Regenschauern fort.

Sonne & Mond

05:27 10:10
21:16 23:02
Die Daten beziehen sich auf Coburg
● 24.07. ● 31.07.
● 07.08. ● 14.08.



Deutschland

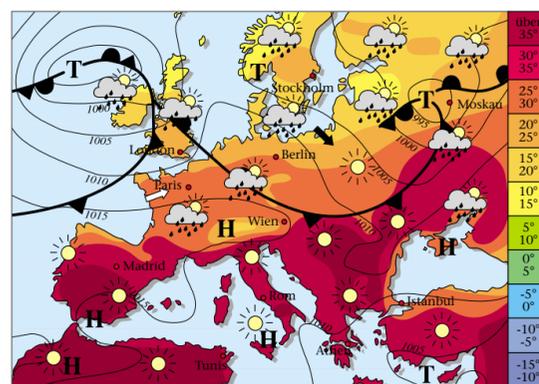
Im Westen und Süden gibt es örtlich Schauer und vereinzelt Gewitter. Im Norden und Osten wechseln sich Sonne und Wolken ab. In Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und in Thüringen bringen Quellwolken einzelne Schauer. Sonst bleibt es weitgehend trocken. Die Temperaturen steigen auf 18 bis 30 Grad.

Biowetter

Wetterfühlige leiden häufig unter Kopfschmerzen, bei einer entsprechenden Vorbelastung treten Migräneattacken auf. Personen mit Neigung zu Herz- oder Kreislaufproblemen sollten auf Anstrengungen verzichten.

Pollenflug

Gräserpollen fliegen schwach bis mäßig, Beifußpollen schwach.



Wetterlage

Ein Tief bei den Britischen Inseln lenkt feucht-warme Luft nach Mitteleuropa. So steigen die Temperaturen im südlichen Mitteleuro-

pa bis örtlich 30 Grad. Recht kühl ist es in Schottland, in Irland und in Skandinavien. In den Urlaubs-ländern rund um das Mittelmeer herrscht weiterhin fast überall sonniges und heißes Wetter.

Reisewetter

Nord- und Ostsee: Mix aus Sonne und Wolken, einige Schauer. 18 bis 21 Grad.
Österreich/Schweiz: In den Alpen einige Hitzegewitter. Sonst viel Sonnenschein. 24 bis 31 Grad.
Frankreich: Im Tagesverlauf hier und da Schauer, örtlich Gewitter. 20 bis 37 Grad.
Italien: Über den Bergen Quellwolken, Schauer oder Gewitter. Sonst viel Sonne. 28 bis 39 Grad.
Spanien/Portugal: Häufig Sonne, in Galicien und Asturien Schauer und Gewitter. 26 bis 41 Grad.
Balearen: Meist strahlender Sonnenschein, 33 bis 37 Grad.
Kanaren: Teils sonnig, teils heiter bis wolkig, 26 bis 32 Grad.
Griechenland/Türkei: Sonnig und trocken. Selbst in den Bergen kaum Hitzegewitter. Bis 41 Grad.
Polen/Tschechien: Oft freundlich, kaum Schauer. 18 bis 27, in der Slowakei bis 31 Grad.

ANZEIGE

Vitamix
Viel mehr als nur ein Mixer
Von heißen Suppen über gefrorene Desserts bis hin zu samtigen Smoothies oder cremigen Pürees – nichts entfaltet den frischen Geschmack vollwertiger Zutaten besser als ein Vitamix-Gerät.
Vorführungen: jeden Freitag ab 15.00 Uhr
HEIN NEUSTADT
FACHHANDEL
Austr. 50, 96465 Neustadt, Tel.: 09568/9222-0